

„Ignatz“ zieht eine Spur der Verwüstung

Sturmtief „Ignatz“ hat am Donnerstagmorgen im Landkreis Saarlouis rund 50 Feuerwehreinätze ausgelöst und an vielen Stellen Sachschaden angerichtet. Bahnverbindungen wurden zeitweise blockiert, der Strom fiel mancherorts aus, Ziegel wurden von Dächern abgedeckt. Eine brenzlige Situation gab es in Dillingen.

VON CHRISTIAN BECKINGER
UND ROLF RUPPENTHAL

KREIS SAARLOUIS Mit Windgeschwindigkeiten von stellenweise über 100 Kilometern pro Stunde fegte Sturmtief „Ignatz“ in der Nacht zum Donnerstag über das Saarland – und hinterließ auch im Kreis Saarlouis an etlichen Stellen seine Spuren. Menschen kamen nach bisherigem Kenntnisstand glücklicherweise nicht zu Schaden, allerdings gab es kreisweit Sachschäden, mitunter in größerem Umfang.

Eine brenzlige Situation entstand während des Orkans in Dillingen: Ein umgestürzter Baum hat dort am frühen Donnerstagmorgen in der Industriestraße erheblichen Sachschaden angerichtet. Als der Koloss durch heftige Sturmböen entwurzelt wurde, kippte er nicht nur um und blockierte die Industriestraße, sondern riss beim Umfallen eine Giebelwand aus dem Dachbereich eines angrenzenden Wohnhauses heraus. Glücklicherweise forderte dieser Unfall keine Verletzten. Allerdings wurden die einen Stock tiefer schlafenden neuen Mieter des Gebäudes mit Donner und Getöse aus dem Schlaf gerissen. In der betroffenen Wohnung darüber befanden sich keine Menschen, da sie zurzeit renoviert wird.

Von der Dillinger Polizei wurde die Gefahrenstelle abgesperrt, Einsatzkräfte der Feuerwehr entfernten mit der Motorsäge Ast für Ast in dem schräg über der Fahrbahn



Berthold Kiefers Elefant vor dem Saarlouiser Stadtkrug in der Schlächterstraße verlor im Sturmtief „Ignatz“ alle vier Beine, die Stoßzähne, den Rüssel und ein Ohr, als er trotz seines Gewichtes von heftigen Windböen durch die Luft geschleudert wurde und etliche Meter weiter auf den Asphalt krachte.

FOTO: ROLF RUPPENTHAL

liegenden Baum, der sich mit seiner Krone in anderen Bäumen auf der gegenüberliegenden Straßenseite verfangen hatte. Beim Fällen des Baumes musste die Feuerwehr mit besonderer Sorgfalt und Vorsicht vorgehen, um keine darunter entlang führenden Kabel und Leitungen zu beschädigen. Da die Industriestraße aufgrund der Sanierungsarbeiten am Pachtener Kreisel derzeit ohnehin weitgehend gesperrt ist, kam es auch zu so gut wie keinen Verkehrsbehinderungen. Jede Menge Herbstlaub, umgestürzte Mülltonnen und umherfliegende Äste prägten wie überall im Land auch im Landkreis Saarlouis am Donnerstagmorgen das Bild. Probleme gab es durch Sturmschäden im Personen-Nahverkehr der Bahn:

Bei Landsweiler stürzte ein Baum auf die Oberleitung. Die Saarbahnlinie S 1 konnte deswegen zeitweilig zwischen Landsweiler-Süd und Le-

50

Feuerwehr-Einsätze löste Sturmtief „Ignatz“ von Mittwoch auf Donnerstag im Landkreis Saarlouis aus.

Quelle: Landkreis Saarlouis

bach nicht mehr fahren. Ein Schienenersatzverkehr mit Bussen musste eingerichtet werden. Auf der Bahnstrecke Saarbrücken-Trier kamen Züge vorübergehend nur bis Saarlouis, weil umgestürzte Bäume auf den Gleisen die Strecke blockierten.

Abgeknickte Äste oder umgestürzte Bäume auf Stromleitungen sorgten an mehreren Stellen im Landkreis für vorübergehende Stromausfälle. Nach Auskunft des Energieversorgers Energis waren davon unter anderem die Ortsteile Eimersdorf, Biringen-Oberesch und Fremersdorf in der Gemeinde Rehlingen-Siersburg betroffen. Hier hatten zwischen etwa 7 Uhr und 8.30 Uhr rund 1500 Haushalte keinen Strom.

In Lebach stürzte nach Auskunft der Feuerwehr um kurz nach 8 Uhr ein Baum auf einen Pkw, der in der Nähe eines Bürogebäudes zum Parken abgestellt worden war. Nach

Auskunft des Landkreises Saarlouis mussten die Feuerwehren im Kreis zwischen Mittwochnacht und Donnerstagmittag zu etwa 50 Einsätzen ausrücken. „Größere Schadensereignisse wurden im Landkreis Saarlouis nicht gemeldet, es kam lediglich zu Fällen von umgestürzten Bäumen oder von Bäumen, die umzustürzen drohten. Diese werden im Rahmen der Gefahrenabwehr beseitigt“, erklärte Ulrike Paulmann, Sprecherin der Kreisverwaltung. Es gab zudem auch einen glücklicherweise nicht sehr folgenschweren witterungsbedingten Verkehrsunfall.

Ein sehr spezielles Opfer forderte das Sturmtief indes in Saarlouis: den Elefanten vor dem Stadtkrug. Wochenlang hatte das lebensgroße

Elefanten-Modell von Berthold Kiefer vor seiner Kneipe, dem Saarlouiser Stadtkrug, in der Schlächterstraße für Furore gesorgt und nebenbei Spenden für durch Corona in Not geratene Künstler gesammelt. Alle, die den Elefanten sahen, waren begeistert, viele spendete, und unzählige Male wurde die ehemalige Theater-Requisite fotografiert, zumal sich zwischenzeitlich etliche namhafte heimische Künstler auf ihm verewigt hatten.

Dann aber kam „Ignatz“: In der Nacht zum Donnerstag packte das Sturmtief den gewichtigen Dickhäuter und schleuderte ihn wie einen Fußball quer durch die Schlächterstraße. Dieser Attacke war Bertold Kiefers Elefant nicht gewachsen. Er verlor alle vier Beine, die Stoßzähne, den Rüssel und ein Ohr, als er mit Vehemenz auf den Asphalt knallte. Genau dieses laute Krachen warf den 72-jährigen Kneipen-Wirt gegen 3 Uhr in der Früh jäh aus den Federn. „Hoffentlich nicht mein Elefant“, dachte Kiefer, als er zum Fenster eilte. Aber der Blick nach unten bestätigte seine schlimmsten Befürchtungen. Etliche Meter weiter lag sein kultiger Dickhäuter stark beschädigt vor dem Schaufenster eines Nachbarn auf dem Rücken. Glücklicherweise waren sämtliche Scheiben im Umfeld der Unfallstelle heil geblieben.

Todtraurig schleppte Kiefer mit Nachbarn und Freunden seinen stark beschädigten Elefanten zurück vor seine Haustür. Ohne Stoßzähne, ohne Rüssel und nur mit einem Ohr und ohne Beine wartet er nun mit traurigem Blick darauf, dass er mit einem Anfänger abtransportiert werden kann.

Zahlreiche Passanten registrierten mit Bedauern den folgenschweren Absturz von Berthold Kiefers Elefanten. Eigentlich sollte ein zünftiges Elefantenfest den abschließenden Höhepunkt der Benefizaktion von Stadtkrug-Wirt Berthold Kiefer werden. Stattdessen wird nun ein Freund den mit viel Liebe aufgebauten Vierbeiner seiner Entsorgung zuführen. „Repariert werden kann er wohl nicht mehr“, bedauert sein reichlich deprimierter Besitzer den bemitleidenswerten Zustand seines lieb gewonnenen Maskottchens.



Ein umgestürzter Baum hat am frühen Donnerstagmorgen in der Dillinger Industriestraße erheblichen Sachschaden angerichtet.

FOTO: ROLF RUPPENTHAL



Am Saarbahn-Haltepunkt Lebach-Landsweiler musste ein Baum über der Oberleitung beseitigt werden.

FOTO: BECKERBREDEL